Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 29 (2016)
Heft: [2]: Gross, aber oho = Grand, mais fin

Artikel: Die Grösse nutzen = La taille : un atout
Autor: Schmeing, Silke
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-632848

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gemeinsames Entwerfen auf der Büroterrasse. |
Les nouveaux projets sont ébauchés ensemble sur la terrasse.

Die Grösse nutzen

65 Jahre alt ist Burckhardt+Partner. Doch von Ruhestand keine Spur. Die Bürokultur verjüngt sich, die Grösse ermöglicht selbstbestimmte und neue Arbeitsweisen.

Text:
Silke Schmeing

Der Eingang zum Hauptsitz liegt neben einem Fitnesscenter und einem Kiosk mitten im Basler Stadtalltag. Knapp 200 Mitarbeitende von Burckhardt+Partner brüten hier über Grossprojekten wie dem Biogen Campus bei Solothurn oder dem Schindler-Hauptsitz in Ebikon LU, über Wohnbauten aller Massstäbe oder Spezialaufgaben wie Produktionsgebäuden für die Basler Pharmaindustrie. Auch die kleineren Zweigbüros in Bern, Genf, Lausanne und Zürich beschäftigen unterschiedlichste Fachleute, das Spektrum reicht von Architekten, Konstrukteurinnen und Bauleitern über Kostenplaner und Projektentwicklerinnen bis zu Informatikern und Marketingfachleuten. Arbeitsjubiläen von zehn oder zwanzig Jahren sind keine Seltenheit. Doch Bürodinosaurier, typische Spezies von Grossunternehmen, sind rar. Am Basler Hauptsitz herrscht Aufbruchstimmung. Nicht nur, weil am Tag unseres Besuchs die gesamte Belegschaft aller Büros mit Familie zum Sommerapéro erwartet wird. Auch nicht, weil das Basler Büro noch ein wenig Kopf steht, seit es im Juni von Einzelbüros zum differenzierten, zweigeschossigen Grossraum umgebaut wurde. Ursache und Wirkung vermischen sich. Die neue Büroform ist Ausdruck, Folge und zugleich Triebfeder einer sich wandelnden Bürokultur.

327 Köpfe aus fast zwanzig Nationen

«Es gibt intelligentes Leben im Konzern», titelte das Wirtschaftsmagazin ‹Brand eins› einst ironisch. Grossunternehmen stehen für Wirtschaftskraft und Erfindung, aber auch für Bürokratie, starre Strukturen, steile Hierarchien. Zwar ist Burckhardt+Partner mit knapp 330 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus fast zwanzig Nationen kein Konzern, doch zweifellos ein Riese der Schweizer Architektur. Nach 65 Geschäftsjahren lohnt sich ein Blick ins Innere dieses Riesen – um nachzusehen, wie das Büro funktioniert und was ein Grossbüro in der kleinteiligen Szene der Architekturbüros will, soll und kann.

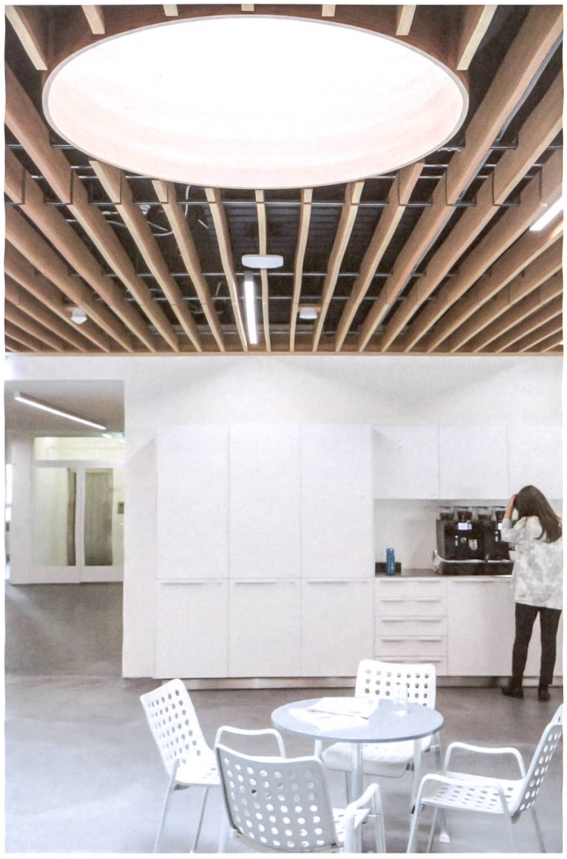
Noch haftet dem Namen Burckhardt+Partner ein wenig der Ruf des Generalplaners an, der die Ideen anderer gekonnt umsetzt und komplexe Schnittstellen wie die der Basler Pharmaproduktionsstätten meistert, doch dabei die Architektur selbst ein wenig aus dem Auge verloren hat. Dieses Image hinkt der Realität hinterher. Das kratzt hie und da am Stolz der Mitarbeitenden, denn es werde weder dem Engagement des Teams noch den jüngeren Arbeiten des Büros gerecht, finden sie. Aber dieser Stachel im Fleisch scheint als Motor der Veränderung zu wirken. Durch alle Hierarchiestufen nennt man Probleme wie dieses beim Namen und packt sie an. «Wer aus einem Autorenarchitekturbüro hierherkommt, ist überrascht: über das Mitspracherecht und über das Mass an Verantwortung, das man hier tragen darf und muss. Man ist durch alle Phasen vom Entwurf bis zur Kostenkontrolle mit in der Pflicht. Das ist zugleich herausfordernd und motivierend», so Marco Husmann, stellvertretender Leiter des Teams Basel 1. Dafür gibt es Unterstützung: Bei ihren ersten Projektleitungen etwa stehen den Mitarbeitenden erfahrene Kollegen als Coachs zur Seite. In der Weiterbildung macht die Personalabteilung das Nötige möglich. Was der Markt nicht bietet, wird selbst organisiert.

Wiedererwachte Ambitionen

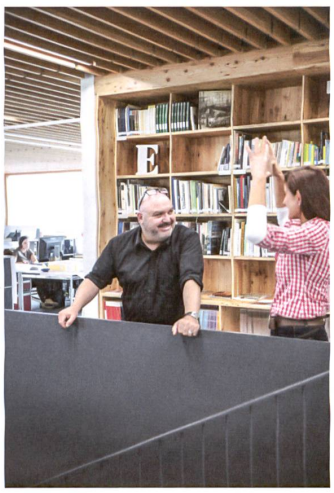
Reine Ausführungsaufträge, die in den 1990er- und 2000er-Jahren für das Büro wirtschaftlich wichtig waren, sind selten geworden. Laut Wolfgang Hardt, der bis 2011 Partner bei Herzog & de Meuron war und heute bei Burckhardt+Partner die Abteilung Basel 2 leitet, gibt es auch den Nine-to-five-Job nicht mehr. Er sei der Ambition zum Opfer gefallen, wieder «richtig gute Architektur» zu machen: «Da lassen sich Arbeitsspitzen nicht vermeiden. Aber wir setzen auf ein stabiles Team. Dafür sind gute Bedingungen essenziell. Wir lassen niemanden im Regen stehen.» Dass Überstunden kompensiert, Teilzeitpensen und Time-outs gewährt und Präferenzen für Aufgaben und Teams berücksichtigt werden, begründet neben der Mitarbeitertreue wohl auch die für die Branche erfreuliche Frauenquote von dreissig Prozent. Leidenschaft und Ehrgeiz prägen die Atmosphäre – und das Prinzip ‹Wir gehören uns›: Partner und Kadermitarbeitende halten die Aktien des Unternehmens. Externe Aktionäre gibt es nicht. Auch hier verbinden sich Freiheit und Verantwortung zum Kitt, der das Büro zusammenzuhalten scheint.

Während die Zweigbüros die Bandbreite der Architekturthemen inhaltlich autonom bearbeiten und dabei auf Fachwissen, Arbeitskraft und Infrastruktur aus dem Unternehmen zugreifen können, ist Basel in zwei Spezialistenteams unterteilt. Das Team Basel 1 von Andreas →

Seit dem Umbau des Basler Büros trifft man sich auch am neuen Küchentisch… | *Depuis la rénovation du bureau, on se retrouve aussi autour d'une table de cuisine…*



…im Café… | *…au café…*



…oder in der Bibliothek zu Schwatz und Debatte. | *…ou dans la bibliothèque pour une discussion impromptue.*

Umbau und Aufstockung Büro Basel | *Restructuration et surélévation du bureau de Bâle, 2015*
Dornacherstrasse 210, 4053 Basel
Bauherrschaft | *Maître d'ouvrage:* **Burckhardt+Partner, Basel; PSP Management, Olten**
Auftragsart | *Type de mandat:* **Direktauftrag | *commande directe***
Architektur (SIA-Phasen 3.1 Vorprojekt bis 5.3 Inbetriebnahme) | *Architecture (phases SIA 3.1 Avant-projet jusque 5.3 Mise en service, achèvement):* **Burckhardt+Partner**
Landschaftsarchitektur | *Paysagiste:* **Fontana, Basel**
Fachplaner | *Planificateur:* **WGG Schnetzer Puskas Ingenieure, Basel; Waldhauser+Hermann, Basel**
Wichtige Unternehmen | *Principales entreprises:* **Stamm Bau, Arlesheim; Häring Holz- und Systembau, Eiken; Regent Beleuchtungskörper, Basel; Green Gartenkultur, Kempen, Deutschland**
Nutzfläche | *Surface utile:* **3640 m²**
Investitionssumme | *Investissement:* **Fr. 8 Mio.**

→ Grossen hat sich dem Wohnungsbau verschrieben, Wolfgang Hardts Team Basel 2 legt das Schwergewicht auf Chemie-, Pharma- und Laborgebäude, Industrie- und Gewerbebauten. In diesem Bereich verbindet man das über Jahrzehnte erworbene Wissen mit dem wiedererwachten architektonischen Anspruch. Schon die Sitzordnung drückt die Unterschiede aus: Die Wohnungsbauer sind sesshaft und nach Berufsgruppen platziert, weil das den Anforderungen ihrer kurzfristigeren Aufgaben entgegenkommt. Basel 2 folgt nomadisch dem Projekt. Man sitzt in Projektteams zusammen und zieht mit jeder neuen Aufgabe an einen neuen Platz. Das hält in Bewegung, sorgt für neue Konstellationen, für eine rege Kommunikation und gestattet unterschiedliche Arbeitsweisen.

Kapazitäten, die andere nicht haben

«Ich glaube, dass wir gerade dank unserer Grösse weniger fixe Strukturen brauchen als kleinere Büros», meint Thomas Hauser, Leiter des dreiköpfigen Informatikteams. «Wir haben die Flexibilität, die Fachleute und die Kapazität, um hauseigene Lösungen zu entwickeln, wo der Markt unseren Bedarf nicht erfüllt.» Hauser war zunächst Bauleiter bei Burckhardt+Partner und kam über Weiterbildungen zur Informatik – eine typische B+P-Karriere. Er kennt das Büro, aber auch die Eigenarten des Fachs. «Den Grat zwischen sinnvoller Standardisierung und berechtigten individuellen Ansprüchen loten wir Tag für Tag aus.» So hat man bei der Planung des Produktionsgebäudes der Roche siehe Seite 26 das Projektteam auf die Baustelle ausgelagert. Zu kurzfristig ist der Terminplan, zu komplex die Zusammenarbeit mit den externen Prozessplanern, deren Produktionsabläufe tragende Mauern oder die Gebäudehülle infrage stellen und rasch neue Lösungen fordern. Man arbeitet in Containern Tür an Tür. Das Informatikteam sorgt für Telefone, Internet und Serverzugriff.

In anderen Projekten werden derzeit zwei Systeme für Building Information Modeling (BIM) erprobt. Die Umstellung birgt auch Frust. «Jede Arbeit braucht erst einmal viel länger, man muss ungeheuer präzise und konsequent arbeiten, damit das funktioniert», stellt Daniela Pochetto fest, Architektin in einem der beiden Pilotprojekte. Man hat die Teams daher mit BIM-Fachleuten verstärkt. Der Kunde spürt so nichts von der Umstellung. Den Mehraufwand versteht das Büro als Investition in die Zukunft. Die Erfahrungen dienen auch dazu, um sich beim SIA für sinnvolle BIM-Abrechnungsmodelle einzusetzen. Bislang sind diese Projekte noch zu oft Verlustgeschäfte für Architekten. Hier kann das Gewicht des Grossbüros für die ganze Branche bedeutend sein.

Auch im Wohnungsbau nutzt Burckhardt+Partner die Erfahrung, um neue Arbeitsweisen zu entwickeln: Immer häufiger hält man von der Standortsuche über Projektentwicklung, Entwurf und Bau bis zum Verkauf die Fäden in der Hand – und kann so eigene Werte umsetzen. Mit der AG für Planung und Überbauung und mit Burckhardt Immobilien, beides Tochterfirmen des Architekturbüros, sitzen die Auftraggeber im eigenen Haus. Das hat Vorteile: «Wir sind keine Investoren, daher sind unsere eigenen Projektentwicklungen nicht auf Gewinnmaximierung ausgelegt», erklärt Andreas Grossen. «Wir wägen selbst ab zwischen der Wirtschaftlichkeit, den Nutzungsbedürfnissen und dem architektonischen Anspruch.» Ein umfassender Ansatz, der Auswüchsen und problematischen Bedingungen des Marktes entgegenwirken kann. Er birgt aber auch gesellschaftliche Verantwortung. Die Diskussionskultur und die freudige Ernsthaftigkeit im Team hinterlassen den Eindruck, dass man sich dieser Verantwortung bei Burckhardt+Partner bewusst ist. ●

Die Firma | *L'entreprise*
Verwaltungsrat | *Conseil d'administration:*
Peter Epting, Präsident | *président;* Samuel Schultze, Delegierter | *délégué;* Hans-Rudolf Blöchlinger; Barbara Hayoz; Heinrich Moser; Gert Thoenen
Geschäftsleitung | *direction:*
Samuel Schultze, Vorsitzender | *directeur général;* Philipp Brühlmeier, Stellvertreter | *directeur général adjoint;* Andreas Grossen; Wolfgang Hardt; Daniel Keller; Andreas Mast; Oliver Schmid
Projektentwicklung | *Développement de projets:*
Daniel Keller
Finanzen | *Finances:*
Christian Hirt
Personal | *Personnel:*
Karin Isler
Marketing | *Marketing:*
Samuel Schultze
Informatik | *Informatique:*
Thomas Hauser
Tochterfirmen | *Filiales:*
Burckhardt Immobilien AG; AG für Planung und Überbauung; Burckhardt+Partner GmbH

Standorte | *Sites*
Basel | *Bâle:*
Samuel Schultze, Leiter | *directeur;* Andreas Grossen, Stv. | *adj.*
Abteilung Basel 1 | *Département Bâle 1:*
Andreas Grossen, Leiter | *directeur;* Marco Husmann, Stv. | *adj.*
Abteilung Basel 2 | *Département Bâle 2:*
Wolfgang Hardt, Leiter | *directeur;* Christoph Frey, Stv. | *adj.*
Bern | *Berne:* **Oliver Schmid, Leiter | *directeur;* Christof Goldschmid, Stv. | *adj.***
Westschweiz | *Suisse romande:* **Philipp Brühlmeier, Leiter | *directeur;* Nicolas Vaucher Stv. | *adj.***
Genf | *Genève:* **Wilfried Schmidt, Leiter | *directeur***
Lausanne: **Philipp Brühlmeier, Leiter | *directeur;* Nicolas Vaucher, Stv. | *adj.***
Zürich | *Zurich:* **Andreas Mast, Leiter | *directeur;* Oliver S. Gilbert, Stv. | *adj.***
Ehemalige Standorte und Repräsentationen | *Anciens sites et succursales:*
Ägypten, Berlin, Grenzach-Wyhlen, Iran, Lagos, Lörrach, Muttenz, New York, Paris, Reinach, Stein, Vereinigte Arabische Emirate, Wien

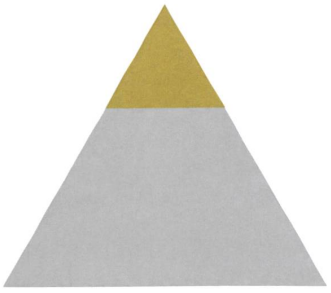
La taille: un atout

Avec 327 employés de 20 nationalités différentes, Burckhardt+Partner compte parmi les quelques rares grands bureaux d'architecture en Suisse. Au siège social de Bâle et dans les succursales de Berne, Genève, Lausanne et Zurich, des spécialistes des branches les plus diverses planchent sur de très gros projets, des immeubles d'habitation de toutes tailles ou des mandats spéciaux tels que des laboratoires, des hôpitaux ou des ateliers de production pour l'industrie pharmaceutique bâloise. La palette de métiers va des architectes, des constructeurs et des chefs de chantier aux informaticiens et aux professionnels du marketing, en passant par les planificateurs de coûts et les développeurs de projets.

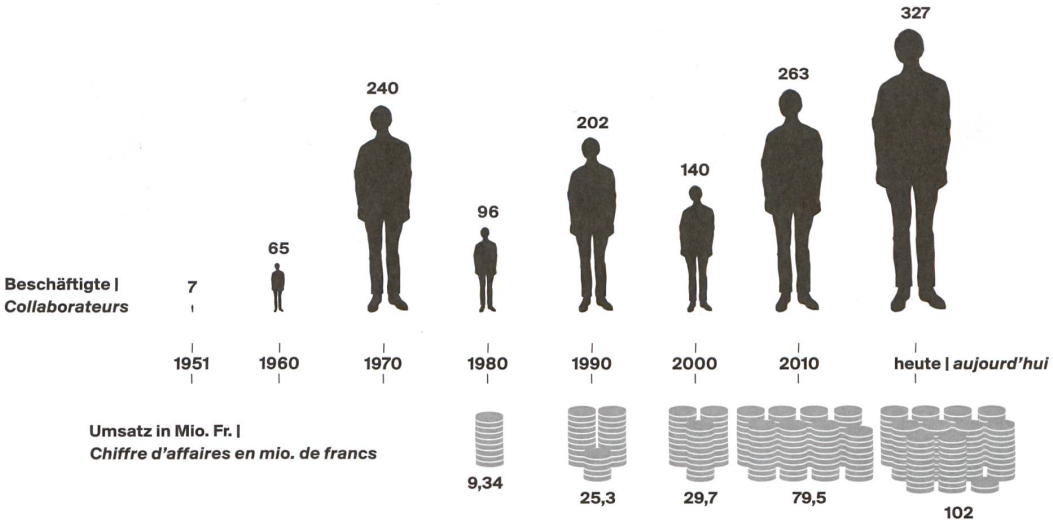
Burckhardt+Partner a toujours un peu la réputation d'une entreprise qui met en œuvre avec talent les idées des autres et maîtrise des tâches complexes, mais qui a un peu perdu de vue l'architecture. Or, cette image ne correspond pas à la réalité. La qualité architecturale est à nouveau un must et la culture de l'entreprise se rajeunit. La rénovation du bureau de Bâle, qui a eu lieu en 2015, en témoigne, ainsi que les projets et les concours gagnés. Mais cela est aussi perceptible dans la culture du dialogue, le droit de participer aux décisions, ainsi que la part de responsabilité globale assumée également par les plus jeunes – avec le soutien de leurs collègues expérimentés. La fidélité des collaborateurs est élevée, le taux de femmes – 30 % – est réjouissant pour la branche. De plus, ils sont ‹leurs propres patrons›: des associés, des partenaires et des membres de l'encadrement détiennent en effet les actions de l'entreprise. Elle ne compte aucun actionnaire externe. La liberté et la responsabilité semblent être le ciment qui maintient la cohésion du bureau.

Actuellement, deux systèmes de Building Information Modeling (BIM) sont testés. Le bureau considère ce travail supplémentaire comme un investissement pour l'avenir. Dans la construction de logements, ils mettent aussi à profit leur expérience: de plus en plus souvent, le bureau gère le projet de A à Z – de la recherche du site au développement, à la conception et à la construction, ainsi qu'à la vente. Mais n'étant pas un investisseur, il ne conçoit pas ses propres développements de projets dans la perspective d'une maximisation du profit. Il procède à une évaluation de la rentabilité, des besoins des utilisateurs et de l'exigence architecturale – une approche globale derrière laquelle se cache une responsabilité sociale. La culture du dialogue et le sérieux jovial qui y règnent donnent l'impression que, chez Burckhardt+Partner, on est conscient de cette responsabilité. ●

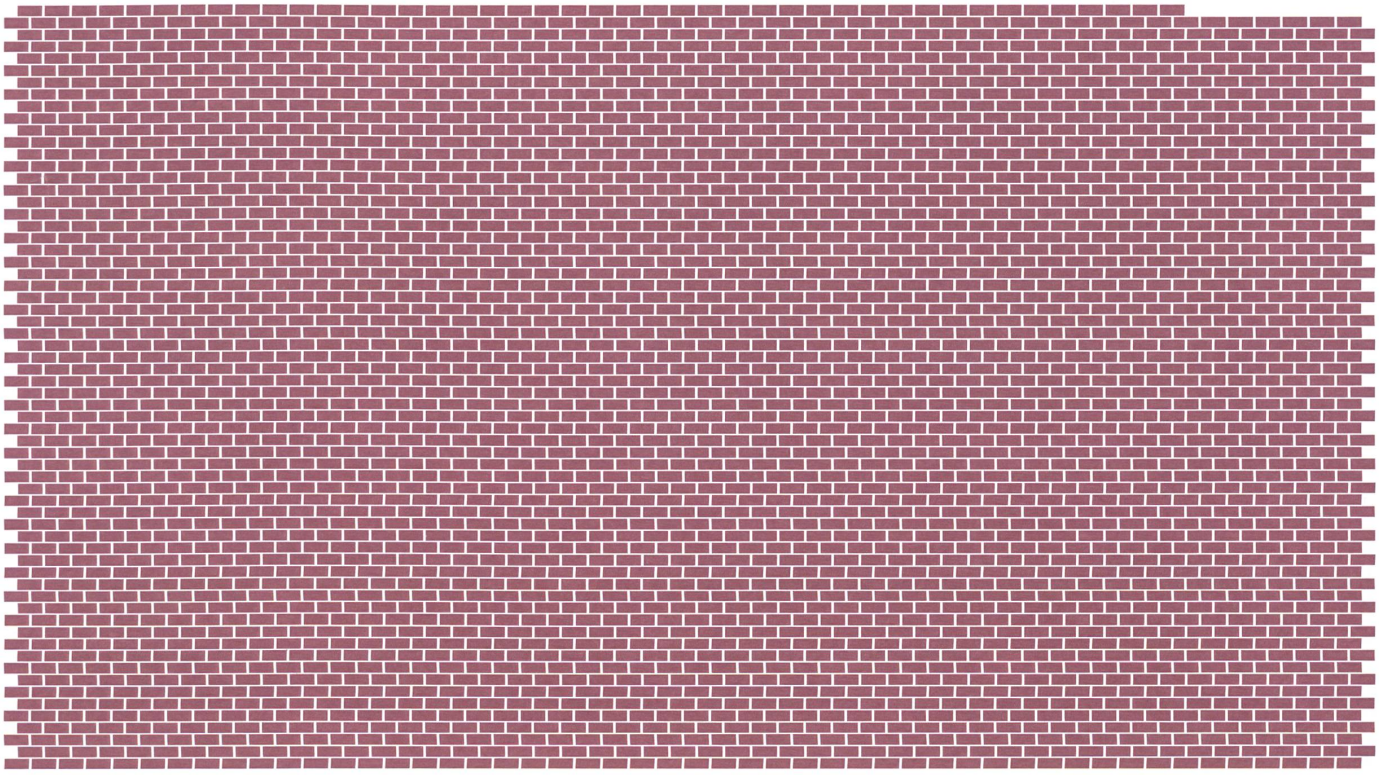
Architektur | *Architectes*
Projektleitung | *Chefs de projet*
Konstruktion | *Constructeurs*
Bauleitung | *Direction des travaux*
Administration | *Administration*
Immobilienbewirtschaftung | *Gestion immobilière*
Ausbildung | *Formation*
Praktikum | *Stagiaires*
Direktionsassistenz | *Assistance de direction*
Geschäftsleitung | *Direction*
Geschäftsleitung Tochterfirmen | *Direction des filiales*
Building Information Management | *Building Information Management*
Baukostenplanung | *Planification des coûts de construction*
3D & Photoshop | *3D & Photoshop*

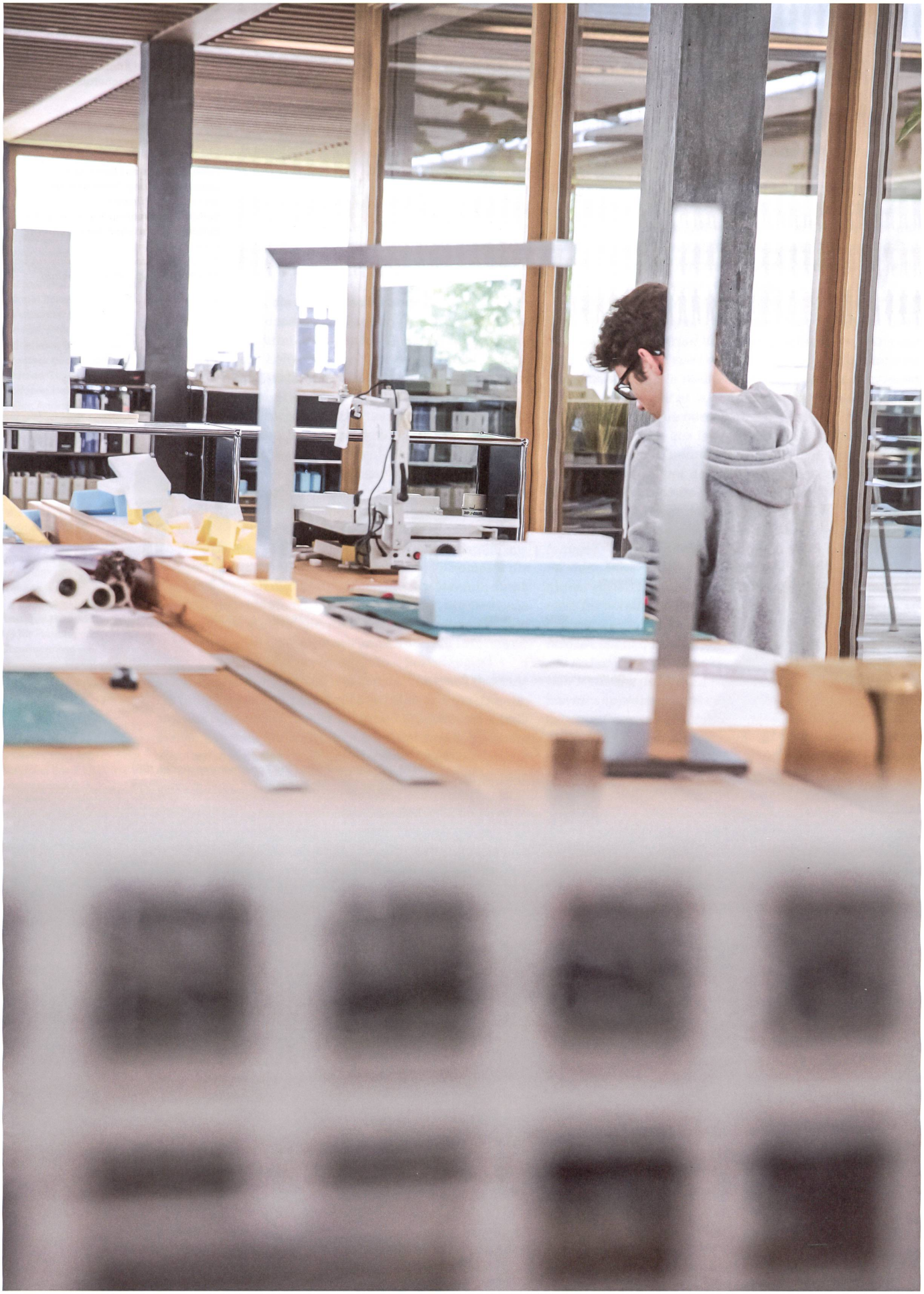


400 Wettbewerbe seit 1989 | *400 concours depuis 1989*



3193 Aufträge seit 1951 | *3193 commandes depuis 1951*





In den neuen Büros stehen auch Modellbautische fürs spontane Ausprobieren. | *Dans les nouveaux bureaux, des tables à maquettes invitent à la création.*